

Geschäftsbericht
2004

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT	3
VORSTAND	3
BEIRAT	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	5
LAGEBERICHT DES VORSTANDS	7
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	11
JAHRESABSCHLUSS	13
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	16
Anhang 2004	18
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	27

Aufsichtsrat

Dr. Edgar Jannott

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
ERGO Versicherungsgruppe AG,
Düsseldorf

Dr. Bernd Michaels

stellv. Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz,
Düsseldorf

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstandes der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Stefan Heyd

Mitglied des Vorstandes der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Stefan Lippe

Mitglied der Geschäftsleitung der
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
Zürich

Jürgen Rehmann

Vorsitzender des Vorstandes der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstandes der
NOVA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Reinhard Schwarz ab 23.06.2004

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Dr. Axel Theis bis 23.06.2004

Vorsitzender des Vorstandes der
Allianz Global Risks Allianz Versicherungs AG
München

Leo Zagel

Mitglied des Vorstandes der
Gerling-Konzern
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Vorstand

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der
VGH Versicherungen,
Hannover

Leo Zagel

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der
Gerling-Konzern
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Dr. Ludger Arnoldussen

Vorsitzender des Vorstandes der
Swiss Re Germany AG,
Unterföhring bei München

Olav Bogenrieder

Direktor der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Dr. Ivo Furrer

Head of CEO Office
Zurich Financial Services,
Zürich

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstandes der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Hans-H. Kasten bis 14.09.2004

ehem. Mitglied des Vorstandes der
AMB Generali Holding AG,
Aachen

Helmut Kühl ab 14.09.2004

stv. Vorsitzender des Vorstandes der
Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG,
Hamburg

Bernhard Meyer

Vorsitzender des Vorstandes der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Dr. Walter Reindl

Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Ulrich W. Reinholdt

Executive Vice President der
AIG EUROPE
Direktion für Deutschland,
Frankfurt am Main

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft,
München

Manfred Rupprecht

Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Friedrich Schubring-Giese

Vorsitzender des Vorstandes der
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstandes der
NOVA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt am Main

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über akquisitorische Maßnahmen der Gesellschaft und ihre Geschäftslage unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose, der Konstruktion der Rückversicherungsdeckungen, der Sensibilität der Gesellschaft gegenüber Umsatzenschwankungen und Fragen des Risikomanagements. Auch wurde bereits über das Auslaufen der Staatshaftung zum Ende des Jahres 2005 und Argumente für deren Verlängerung beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 06. April 2005 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2004, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 2,2 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum 23. Juni 2004 ist Herr Dr. Axel Theis aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden, da er im Allianz-Konzern andere Aufgaben übernommen hat. Wir danken Herrn Dr. Theis für seine fachkundige und konstruktive Begleitung unserer Gesellschaft in der schwierigen Anlaufzeit. Die Hauptversammlung wählte zum gleichen Termin Herrn Dr. Reinhard Schwarz zu seinem Nachfolger.

Düsseldorf, den 06. April 2005

Der Aufsichtsrat

Dr. Jannott
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstands

EXTREMUS - die deutsche Lösung

In der Folge der Ereignisse vom 11. September 2001 hatten sich Rückversicherer weltweit genötigt gesehen, Terrorismus als Schadenursache insbesondere aus Sachversicherungsverträgen auszuschließen und allenfalls Einzeldeckungen gegen besondere Prämien anzubieten. Dies führte dazu, dass Erstversicherer bei größeren Risiken ihren Kunden gegenüber zu dem gleichen Schritt gezwungen waren. Der hierdurch entstandene Versicherungsnotstand konnte insbesondere in den großen westlichen Industriestaaten durch Zusammenarbeit von Staat und Versicherungswirtschaft beseitigt werden. Auch in Deutschland kam es zu einer solchen Zusammenarbeit. Nach Zusage einer Staatshaftung von 10 Mrd. Euro und privatwirtschaftlich zu erbringenden Deckungen von 3 Mrd. Euro konnte am 3. September 2002 der Spezialversicherer EXTREMUS gegründet werden, der am 1. November 2002 seinen Geschäftsbetrieb aufnahm.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

Wir versichern Sachwerte (Gebäude, Inhalt, Vorräte) sowie Betriebsunterbrechungsschäden infolge von Sachschäden, sofern für einen Versicherungsnehmer eine Versicherungssumme von über 25 Mio. Euro zu zeichnen ist. Versichert sind Schäden im Inland durch Feuer, Explosion, Aufprall von Flugkörpern, Anprall von Fahrzeugen und sonstige böswillige Beschädigungen als Folge eines terroristischen Anschlags in Deutschland. Nicht gedeckt sind die Folgen von Kriegen und kriegsartigen Ereignissen, aber auch von Attacken mit nuklearer Strahlung, biologischen oder chemischen Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) festgelegt.

Jeder Versicherungsnehmer wählt für sein Risiko eine Jahreshöchstentschädigung. Sofern diese unterhalb der Gesamtversicherungssumme liegt, reduziert sich seine Beitragslast. Die maximale Jahreshöchstentschädigung ist auf 1,5 Mrd. Euro je Unternehmen bzw. Konzern begrenzt.

EXTREMUS tritt weit überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherung gewährt, wenn z.B. ein Erstversicherer vor dem 11. September 2001 Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden in mehrjährigen Verträgen gezeichnet hatte und hierfür Rückversicherungsschutz sucht.

Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2003, gut zwei Jahre nach dem 11. September 2001, haben wir feststellen müssen, dass sich das Gefühl der Bedrohung bei den Großkunden der Feuerversicherung weiter zurückgebildet hatte. Weder die unverminderte Sorge von Politikern und Verantwortlichen in der Terrorbekämpfung noch die Attentate vom Madrid vom 11. März 2004 vermochten hieran etwas zu ändern. Hinzu kam, dass die internationalen Versicherungsmärkte dem Terrorrisiko nicht mehr so verhalten gegenüberstanden wie nach dem Schock vom 11. September 2001, was allerdings auch mit der Erholung dieser Märkte zusammenhängt.

Nachfrage abgeschwächt

Vor diesem Hintergrund mussten wir hinnehmen, dass der eine oder andere Großkunde sich eine weniger aufwändige (in der Regel aber auch entsprechend reduzierte) Deckung auf anderen Märkten besorgt hat oder gar glaubte, dass Terrorrisiko künftig allein tragen zu können. Die meisten der Großkunden sind uns hingegen treu geblieben, wenngleich auch hier die Neubewertung des Terrorrisikos mitunter zu geringeren Haftungssummen und damit zu geringeren Prämien geführt hat. Bei den kleineren Risiken haben wir sogar eine eher zunehmende Nachfrage verspürt. Die Kongruenz unserer Deckung mit den korrespondierenden Feuerversicherungen und das deutsche Wording unserer Verträge sind hier für uns im internationalen Wettbewerb wichtige positive Faktoren. Insgesamt blieb die Anzahl der Verträge zum Jahresabschluss 2004 im Vergleich zum Jahresabschluss 2003 mit 1.070 konstant.

Ein gutes Echo fand unsere Bereitschaft, in der Betriebsunterbrechungsversicherung ab 2004 auch längere Haftzeiten als 12 Monate anzubieten. 55 % unserer Kunden in diesem Bereich wählten daraufhin Haftzeiten von 24 Monaten.

Nach alledem verzeichnen wir für 2004 eine Beitragseinnahme von 77,5 Mio. Euro nach 85,2 Mio. Euro im Vorjahr (die verdienten Beiträge hatten wegen der Sondereinflüsse aus der Gründungsphase 102,6 Mio. Euro betragen). Die insgesamt gezeichnete Versicherungssumme sank von 647 auf 410 Mrd. Euro, wobei allerdings die Summe der Jahreshöchstschädigungen wegen der doch zu vermerkenden Vorsicht der meisten Kunden nur von 84 auf 78 Mrd. Euro sank.

Rückversicherungskonzept geändert

Nachdem sich die Beitragsreduzierung bereits früh abgezeichnet hatte, ist es uns im Dezember 2003 gelungen, die Option einer Änderung der Rückversicherungskonditionen für den Fall zu vereinbaren, dass unsere Risikoexposition deutlich unterhalb der Erwartungswerte lag. Daraufhin konnte der Haftungsumfang des 2. Layers von ursprünglich 1,5 Mrd. Euro ab 01. März 2004 auf 0,5 Mrd. Euro reduziert werden. Hierzu bedurfte es allerdings nicht nur der Änderung der Rückversicherungsverhältnisse, sondern auch des Entgegenkommens der Bundesregierung, die sich bereit erklärte, ihre Haftung bereits bei 2 Mrd. Euro anstatt wie bisher bei 3 Mrd. Euro beginnen zu lassen. Sie wurde gleichzeitig - auch dies als Anpassung an unsere geringer gewordene Kumulgefahr - von 10 auf 8 Mrd. Euro reduziert, so dass wir nun eine gesamte Deckungskapazität von 10 anstatt bisher 13 Mrd. Euro zur Verfügung haben.

Garantiemittel gestärkt

Dank der vorgenommenen Änderungen können wir das Geschäftsjahr 2004 nicht nur ohne Verlust abschließen, sondern die in den ersten 14 Monaten aufgelaufenen Verluste vollständig abdecken. Die Garantiemittel von EXTREMUS werden einmal durch die erstmals zu bildende Großrisikenrückstellung in Höhe von 0,86 Mio. Euro gestärkt. Die Bildung einer solchen Rückstellung mag bei einem zu 100 % rückversicherten Terrorversicherer erklärungsbedürftig erscheinen, doch sind durch-

aus Situationen vorstellbar, bei denen wir nicht frei sind von Schadenaufwendungen, die wir für eigene Rechnung zu tragen haben. So können z.B. interne Schadenregulierungsaufwendungen bei einem Großschaden durchaus nennenswerte Größenordnungen zu unseren Lasten erreichen.

Zum anderen können wir einen Bilanzgewinn - weitgehend aus nichtversicherungstechnischen Erträgen - in Höhe von 2,20 Mio. Euro ausweisen. Folgt die Hauptversammlung hierzu unserem Vorschlag zur Zuweisung dieses Gewinns in die Gewinnrücklagen, so betragen unsere gesamten Garantiemittel hiernach 60,55 Mio. Euro.

Keine Schadenfälle in 2004

Zu Schadenfällen ist es auch im Jahre 2004 nicht gekommen. Dies ist auch ein Verdienst der national wie international intensivierten staatlichen Terrorbekämpfungsmaßnahmen. Dennoch wäre es leichtfertig, Deutschland als außerhalb der Terrorgefahr anzusehendes Gebiet ansehen zu wollen. Kein Objekt kann als durch Terror absolut ungefährdet angesehen werden. Dies gilt besonders deshalb, weil exponierte Risiken stärker geschützt werden und Terroristen es gerade deshalb mitunter auf "soft targets" absehen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken führen wir regelmäßig eine Risikoinventur durch. Die festgestellten Risiken werden kategorisiert und nach Risikoarten zusammengefasst. Dabei werden auch die zur Risikovermeidung bzw. -reduzierung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt. Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von einer externen Revision geprüft. Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfall- und Kapitalanlagerisiken. Die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die Risikosituation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

EXTREMUS verfügt über eine Deckungskapazität von 13 Mrd. Euro (ab 1. März 2004 10 Mrd. Euro). Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem kumulativ auftretende Schadenfälle, wenn sie insgesamt diese Maximalkapazität übersteigen. Dieses Risiko ist existentiell und nicht abwendbar. Wir unterliegen ferner einem Prämieinnahmerisiko, da die Aufwendungen des Unternehmens zu einem erheblichen Teil durch fixe Mindestkostenbestandteile, insbesondere für Rückversicherungsschutz, bestimmt sind. Dieses Risiko konnte im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Bei Ausfall eines Rückversicherers müsste EXTREMUS Forderungsausfälle aus dem Eigenkapital bestreiten. Dieses Risiko reduzieren wir durch systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine möglichst breite Streuung der Zeichnungssummen. Hierbei gewährleisten interne Richtlinien, dass Solidität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Mehr als 90 % der gesamten privatwirtschaftlichen Zeichnungskapazität weisen mindestens eine Bonität von "A" (S&P-Rating) aus. Zudem erhöhen bei internationalen Rückversicherungsbeziehungen "Letters of Credit" in Schadenfällen die Sicherheit.

Kapitalanlagerisiken

In diesem Bereich bestehen vor allem Risiken in einem dauerhaften Wertverlust. Wir reduzieren das Kapitalanlagerisiko, indem wir auf eine Anlage in Aktien gänzlich verzichten und nur festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarlehen erstklassiger Bonität, mindestens "AA", mit einer maximalen Laufzeit von drei bis fünf Jahren in das Anlageportfolio aufnehmen.

Im Einklang mit den Besonderheiten unseres Geschäfts haben wir Kapitalanlagerichtlinien und Liquiditätspläne aufgestellt und fortgeschrieben, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen reglementieren. Das Portfolio Management erfolgt professionell durch eine externe Gesellschaft, die Allianz

Global Investors Advisory GmbH. Deren Hauptaufgaben bestehen in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und deren kontinuierlicher Qualitätsüberprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zur Bewertung des Marktrisikos führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir wie im Vorjahr in allen Stufen in vollem Umfang bestanden.

Operationale Risiken

Im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Risikokategorien sind unsere operationalen Risiken von nachrangiger Bedeutung. Die dazu zählenden Fehlerisiken in den Geschäftsprozessen und Risiken aus dolosen Handlungen werden durch interne Kontrollsysteme reduziert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden durch eine externe Revision planmäßig überwacht.

Ausblick

Für 2005 setzt sich der Trend zu mehr Wettbewerb und geringeren Versicherungssummen fort. Andererseits zeichnet sich bezüglich der Menge der Versicherungsverträge eine stabile Basis ab. Bei wiederum deutlich über 1000 Verträgen rechnen wir mit einer Beitragseinnahme von ca. 60 Mio. Euro.

Variable Selbstbeteiligungsmodelle

Starkes Interesse hat unsere Bereitschaft gefunden, Alternativen zur bislang obligatorischen Selbstbeteiligung von 1 % der Jahreshöchstentschädigung zu akzeptieren. 18 % der Kunden wählten geringere Selbstbeteiligungen. Wenige, aber sehr große Kunden hingegen nutzen die neue Möglichkeit, Teile des Terrorrisikos selbst in größerem Ausmaß als bisher zu tragen, aber die Deckung wirklicher Katastrophen der Versicherungswirtschaft zu überlassen. Wir begrüßen diesen Trend, auch wenn er für uns Beitragsreduzierungen zur Folge hat.

Rückversicherung neu geordnet

Unsere privatwirtschaftliche Rückversicherung konnte auf eine neue Grundlage gestellt werden. Wir haben ab 01. Januar 2005 den ersten und den 2. Layer zusammengeführt und verfügen nun über eine integrierte privatwirtschaftliche Rückdeckung, bei der auf die Vereinbarung einer Mindestprämie verzichtet wurde. Damit ist EXTREMUS nicht mehr dem Risiko ausgesetzt, bei Unterschreitung eines erwarteten Prämiengefüges einen Bilanzverlust zu erleiden. Insofern erwarten wir für 2005 ein befriedigendes Geschäftsergebnis.

Existenz von EXTREMUS bleibt wichtig

Die bisherigen Erfahrungen mit der Terrorversicherung in Deutschland haben uns gelehrt, dass weniger unsere Umsätze als vielmehr allein unsere Existenz von Bedeutung für Unternehmer und Investoren sowie auch für die in Deutschland operierenden Erstversicherer ist. Stets werden wir - ob nun das Terrorrisiko hoch oder niedrig bewertet wird - dem Spannungsfeld zwischen den Anforderungen unserer Rückversicherer und unserer Kunden ausgesetzt sein. Damit teilen wir mehr oder weniger das Schicksal vergleichbarer Einrichtungen im Ausland, sofern nicht die Terrorversicherung wie in Frankreich oder Spanien den Versicherungsnehmern der Feuerversicherung zur Pflicht gemacht wird. Für 2005 ist es uns gelungen, die Brücke zwischen der verhaltenen Zeichnungsbereitschaft der Rückversicherungsmärkte und der zunehmenden Risikobereitschaft der Kunden zu schlagen, wir hoffen, dass uns dies auch künftig gelingen mag.

Prolongationsverhandlungen über 2005 hinaus

Mit dem Ende des Jahres 2005 läuft die Haftungszusage der Bundesregierung aus, EXTREMUS eine Deckung von 8 Mrd. Euro nach 2 Mrd. Euro privatwirtschaftlicher Deckung bereitzustellen. In Anbetracht der weltweit sich abzeichnenden Fortsetzung staatlich-privater Kooperation auf diesem Gebiet sind wir zuversichtlich, mit der Bundesregierung eine Lösung auch für die Zeit nach 2005 finden zu können.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 2.200.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.200.000,00
	2.200.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2004**

Jahresbilanz zum 31.12.2004^{*)}
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Aktivseite

	31.12.2004		31.12.2003
	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			547.558,00
		532.969,00	
B. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		36.033.047,30	21.575.636,67
2. Sonstige Ausleihungen			26.587.177,84
a) Namensschuldverschreibungen	31.462.967,14		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.500.000,00</u>		<u>15.000.000,00</u>
		33.962.967,14	41.587.177,84
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>20.555.200,00</u>	<u>43.725.000,00</u>
		90.551.214,44	106.887.814,51
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	311.906,57		63.684,75
2. Versicherungsvermittler	<u>274.351,32</u>	586.257,89	<u>4.524,12</u>
davon an:			68.208,87
Beteiligungsunternehmen ^{**)}			
681,49 Euro (428,00 Euro)			
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.071,75	0,00
III. Sonstige Forderungen		<u>968.654,28</u>	<u>891.117,56</u>
		1.555.983,92	959.326,43
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		126.889,00	145.879,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>1.828.641,95</u>	<u>2.432.320,87</u>
		1.955.530,95	2.578.199,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.718.440,15	1.532.088,65
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>631.384,02</u>	<u>1.513.230,64</u>
		2.349.824,17	3.045.319,29
Summe der Aktiva		<u>96.945.522,48</u>	<u>114.018.218,10</u>

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	31.12.2004			Passivseite
				31.12.2003
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Bilanzgewinn		<u>2.200.000,00</u>		0,00
			59.690.456,58	57.490.456,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		859.636,27		0,00
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	160.200,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0,00
		<u>160.200,00</u>		0,00
			1.019.836,27	0,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		3.756.744,76		2.092.506,83
II. Sonstige Rückstellungen		<u>294.921,00</u>		125.052,00
			4.051.665,76	2.217.558,83
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.554.663,52			13.663.598,51
2. Versicherungsvermittlern	<u>158.175,80</u>			21.025,75
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen ^{**)} 17.061,85 Euro (681,55 Euro)		14.712.839,32		<u>13.684.624,26</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen ^{**)} 10.553.593,00 Euro (13.947.159,92 Euro)		17.245.692,48		40.395.155,24
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>225.032,07</u>		230.423,19
davon:			32.183.563,87	54.310.202,69
aus Steuern: 22.718,05 Euro (67.998,56 Euro) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 12.941,64 Euro (10.926,70 Euro)				
Summe der Passiva			96.945.522,48	114.018.218,10

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Posten

Posten	2004		2003
	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	77.543.472,79		85.248.646,33
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>60.319.425,38</u>		<u>92.121.060,52</u>
		17.224.047,41	-6.872.414,19
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00		17.327.737,42
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	<u>17.327.737,42</u>
		17.224.047,41	10.455.323,23
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		0,00	873.750,00
3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellungen		0,00	0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-160.200,00</u>	<u>0,00</u>
		-160.200,00	0,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigenen Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen		5.311.207,39	4.918.844,30
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		5.311.207,39	4.918.844,30
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		10.884.150,39	11.181.075,71
6. Zwischensumme		868.489,63	-4.770.846,78
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-859.636,27	0,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		8.853,36	-4.770.846,78

Posten	2004		2003	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.523.711,52			2.948.380,78
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>595.061,70</u>			<u>369.153,76</u>
		3.118.773,22		<u>3.317.534,54</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	140.202,09			144.148,54
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	157.228,44			42.150,80
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>90.354,86</u>			<u>25.921,31</u>
		<u>387.785,39</u>		<u>212.220,65</u>
			2.730.987,83	3.105.313,89
3. Sonstige Erträge		23.791,54		10.953,34
4. Sonstige Aufwendungen		<u>304.724,82</u>		<u>175.560,64</u>
			-280.933,28	-164.607,30
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.458.907,91	-1.830.140,19
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		258.743,73		0,87
7. Sonstige Steuern		<u>164,18</u>		<u>94,42</u>
			258.907,91	95,29
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			2.200.000,00	-1.830.235,48
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	1.830.235,48
10. Bilanzgewinn			2.200.000,00	0,00

Anhang 2004

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanzierten Datenverarbeitungsprogramme und Lizenzen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, aktiviert. Die den Abschreibungen zugrundeliegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agiobeträgen aus Namensschuldverschreibungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen ist eine Terrorrisikenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich zurückzugewährende Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
- . Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	548	109	0	0	0	124	533
Summe A.	548	109	0	0	0	124	533
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.576	41.589	0	26.975	0	157	36.033
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	26.587	13.056	0	8.181	0	0	31.463
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000	52.500	0	65.000	0	0	2.500
3. Einlagen bei Kreditinstituten	43.725	0	0	23.170	0	0	20.555
4. Summe B.	106.888	107.146	0	123.325	0	157	90.551
Insgesamt	107.435	107.255	0	123.325	0	281	91.084

Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen übrigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2004 36.279 TEuro.

Die Buchwerte hierzu betragen 36.033 TEuro.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände umfassen:

	2004
	Euro
Datenverarbeitungsprogramme	369.409,00
Lizenzen	163.560,00
	532.969,00

B. Kapitalanlagen**B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	2004
	Euro
Pfandbriefe	13.873.328,09
Sonstige Bankschuldverschreibungen	5.326.853,14
Festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Aussteller	16.832.866,07
	36.033.047,30

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	2004
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	16.248.421,39
Pfandbriefe	15.214.545,75
	31.462.967,14
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	2.500.000,00
	33.962.967,14

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 964.945,77 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	2004
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	630.085,03
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	1.298,99
	631.384,02

Passiva**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	Euro
Stand am 31.12.2004	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2003.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2004	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2004
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2004

Versicherungszweig	insgesamt	davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	1.019.836,27	0,00	859.636,27
davon:			
Sonstige Versicherungen	1.019.836,27	0,00	859.636,27

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2003

Versicherungszweig	insgesamt	davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	0,00	0,00	0,00
davon:			
Sonstige Versicherungen	0,00	0,00	0,00

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die bilanzierten Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus Feuerschutzsteuer für die Jahre 2002 bis 2004 in Höhe von 3.640.990,44 Euro.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2004
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	51.600,00
Personalkosten	21.735,00
Übrige Rückstellungen	221.586,00
	294.921,00

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2004	2003
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	77.543.472,79	85.248.646,33
verdiente Bruttobeiträge	77.543.472,79	102.576.383,75
verdiente Nettobeiträge	17.224.047,41	10.455.323,23
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.311.207,39	4.918.844,30
Rückversicherungssaldo ²⁾	60.319.425,38	92.121.060,52
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.853,36	-4.770.846,78

1) Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland

2) Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.253.458,41 Euro auf Abschlussaufwendungen und 1.057.748,98 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuerchutzsteuer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2004	2003
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.591.182,00	3.456.413,48
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	803.461,68	719.769,90
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	82.733,43	67.452,93
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.417,81	1.470,00
6. Aufwendungen insgesamt	4.486.794,92	4.245.106,31

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2004	31.12.2003
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.070	1.005
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.070	1.005

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2004	2003
Innendienst		
Festangestellte		
Mitarbeiter	10	8
Aushilfen	0	0
	10	8

Köln, den 4. März 2005

Der Vorstand

Dr. Gas

Harbrücker

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 237.821,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 17.780,00 Euro und Ersatz der Auslagen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 3 und 4 angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Husch)
Wirtschaftsprüfer

(Glößner)
Wirtschaftsprüfer